

Der Evangeliums-Bote.

eredigirt von
M. L. Wing und J. P. Haub.

Tießes Blatt herauszugeben von der "Evangeliums-Bote" Actien-Gesellschaft im Interesse des Werkes Gottes in Canada, erscheint monatlich für 60 Cents das Jahr in Voraus bezahlung, portfrei versandt.

Alle Mittheilungen und Correspondenzen sind zu adresſieren an

REV. M. L. WING, Berlin, Ont.
Alle Unterchristen und Geschäftsbüchern an
REV. S. R. KNECHTEL, Waterloo, Ont.

Editorielle Bemerkungen.

Fröhliche Weihnachten!

"Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf daß seine Herrschaft groß werde."

Die „fröhliche und seelige“ Weihnachtszeit, in welcher sich Jung und Alt hoch freuen und sich der großen Gabe Gottes an die Menschen lebhaft erinnern, ist nun wieder da. Welche merkwürdige Bedeutung hat doch diese „unaussprechliche Gabe“ für uns alle! „In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen.“

Br. C. G. Gäbel, Superintendent der Plattsburgh S. Schule, beabsichtigt nach Hamilton zu ziehen, um dort einen Geschäftscurcus während dieses Winters zu abholviren.

Br. S. R. Moyer, B. A. ist seines schlimmen rheumatischen Leidens fast gänzlich wieder enthoben. Er arbeitet rostlos fort und ist vermögend seine Verstellungen regelmäßig zu bedienen.

Br. S. R. Knechtel's Gesundheit ist nun wieder soweit hergestellt, daß er seiner Pastoralarbeit vermögend ist nach zukommen. Es war ein langes Leiden, eine Glaubensprüfung, doch ohne Zweifel auch eine Quelle zu geistlichem Segen und Glaubensstärkung. Die Wege Gottes sind uns öfters geheimnißvoll aber sie sind recht und gut

Bei der Erweckungsversammlung zu Mildmay sollen sich in die achtzig Seelen zum Herrn bekehrt haben Gewiß eine reiche Ernte. Eine Hauptausgabe nun ist, diese vielen Gerechten in der Heilslehre, sowie im Gnadenstand und göttlichen Leben zu befördern; dazu sind Gnade die Fülle und kirchliche Vorrechte reichlich vorhanden

Br. J. Umbach, B. A. schreibt: „Das Werk des Herrn geht gut voran auf dem Distrikt, die Brüder sind fleißig an der Arbeit und unsere Viertelj. Versammlungen sind recht gesegnete Feste. Nürzlich hatten wir eine reichlich gesegnete Vierteljahrs-Versammlung in der schönen neuen Kirche in N. E. Hope, Diefel's Gemeinde. So war auch die Versammlung in der Hulset Gemeinde; es war das Missions-Jubiläumsfest mit der Versammlung verbunden. Wir hatten herrliche Zeiten. Der liebe Bruder Spies freute sich recht königlich. Sonst alles wohl.“

Unsere theuren Geschwister, J. C. Morlock und Gattin, betrauern den Tod ihres lieben kleinen Töchterlein, Gladys Georgina, welches am 15. Novbr. durch Cholera-Infantum nach sieben wöchentlichem Leiden, endlich aus diesem Leben verschied. Seine Leiche wurde zu Morrisston zur kühlen Erde bestattet. Der Leichengottesdienst wurde in Hespeler, Ont. am 18. Nov. in der Heimathstadt gehalten. „Sie sind gestorben, aber nicht verloren die kleinen, deren Tod ihr früh beweint.“ Es brachte sein Alter nur auf 8 Monate und 29 Tage. So früh allem Leiden enthoben! Der Gedanke an ein Wiedersehen bleibt dem Christen ein Quelle von unaussprechlichem Trost und Segen. Sie leben, obgleich gestorben.

Wie unerwartet und schuell der Tod bei uns einkehren kann, hat sich wieder und gethan in dem Hinscheiden von Br. Jakob Diefel, Waterloo. Am Sonntag den 2. Decbr. war er noch morgens in der Kirche und verrichtete sein Amt als Schreiber in der S. Schule und bis Dienstags war er schon eine Leiche. Er wurde zu Breidenbach, Kurhessen, Deutschland geboren. Im Jahre 1867 reiste er nach Amerika und verschlechte

sich im folgenden Jahre mit Augusta Gehring von New Hamburg, Ont. Von den zwölf Kindern gingen ihm vier durch den Tod voran. Seine Wittwe mit acht Kindern betrauern sein schnelles und frühes Scheiden. Er litt an Unterleibsentzündung. Troste der Herr die Trauernden und gebe ihnen ein fröhliches Wiedersehen. Alter 42 Jahre, 5 Monate und 24 Tage.

Wir hatten unlängst einen interessanten Besuch bei Vater S. Weber und fanden ihn ziemlich gesund und sehr interessirt im Gedeihen des Werkes Gottes unter uns. Er ist bereits im neunund siebenzigsten Lebensjahr. Im Jahr 1849 trat er in das heilige Predigtamt und diente bis auf etliche Jahre zurück in solcher Stellung in der Canada Conferenz. Vor mehreren Jahren verlor Vater S. sein Augenlicht, wurde aber durch ärztliche Hilfe und Gottes Segen soweit hergestellt, daß er mit einem seiner Augen, mittels einer Brille, wieder ein wenig lesen kann. Br. G. F. Schwarz von Hanover, war auch zugleich ein beliebter Gesellschafter. Vater S. äußerte den Wunsch, der nächsten jährlichen Conferenz beizuwöhnen. Wir hoffen, es wird ihm gelingen.

Die Canada Conferenz verliert alljährlich viele von ihren besten und gut bemittelten Mitgliedern, durch Wegziehen in unser Nachbarland, die Ver. Staaten. Sofern diese lieben Geschwister, die beiden ihr geistliches und zeitliches Wohl in großer Beziehung unter uns gefunden haben, sich wieder an Orten niederlassen, wo die Ev. Gemeinschaft Gemeinden hat, so ist unser Verlust als Conferenz doch nur ein indirekter, die Kirche behält sie in ihrem Schoße. Wenn sie aber in Gegenden ziehen, wo sie ihre Kirche nicht wieder finden, so ist das für die Kirche ein direkter Verlust. Vorsicht in dieser Sache, wie in anderen, ist sehr nöthig. Durch das Wegziehen von Mitgliedern von hier wurden auch in andern Conferenzen „drüber“ schon viele blühende Gemeinden gegründet. Die Michigan Conferenz hat derselben nicht wenige. Vor Jahren hatte unsere Conferenz eine schöne Gemeinde zu Lancaster, welche mit der Hamilton Mission bedient wurde, achtzehn bis zwanzig Familien von dieser